

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 9.

Halle, Sonnabend den 11. Januar

1840.

Deutschland.

Hannover, d. 3. Jan. Man sagt viel Gutes von dem ausgearbeiteten neuen Verfassungs-Entwurf, was wir um so lieber glauben, als die Kommission, die ihn fertigte, vom Geh. Kabinettsrath v. Falcke präsidiert wurde, welcher, wie hier Jedermann weiß, eben so umsichtig als gemäßigt in seinen politischen Ansichten ist. Daß er auf die Extravaganzen der Ultras nicht eingehen kann, die deshalb wider ihn wüthen, versteht sich von selbst; wir sind jedoch überzeugt, daß er zu allen Konfessionen äth, welche sich mit der Natur des Königthums und den Landes-Verhältnissen nur irgend vertragen.

Rußland und Polen.

Odessa, d. 11. Dec. Gestern Abends sind hier Briefe aus Tiflis angekommen, welche berichten, daß ein Korps von 12,000 Mann Infanterie, 8000 Kosacken vom Don und 24 Kanonen, unter den Befehlen des Attaman Orlof, von der Armer des Kaukasus detaschirt worden sind, um den Truppen des General-Lieutenants Perowsky, die gegen den Chan von Chiwa gesandt wurden, als Reserve zu dienen. Die Kavallerie wird längs den Ufern des kaspischen Meeres ziehen, die Infanterie und die Artillerie werden zur See nach Tarteley transportirt werden, wo das ganze Korps des Attaman Orlof zu jenem des Gen. Perowsky stoßen soll. Die Sendung dieser Verstärkung scheint anzudeuten, daß die russische Regierung die Eroberung des Chanats von Chiwa beabsichtigt, das an Persien grenzt und nach desselben Besitz sie seit langer Zeit trachtet. Zwei Infanterie-Divisionen, die eine von Seratow, die andere von Kazan, haben Befehl erhalten, unverzüglich nach Sebastopol zu marschiren, wo man eine Flottille von 60 Handelsschiffen zusammenzieht, die zum Truppen-Transport bestimmt sind. Der Admiral Lazaref, Oberbefehlshaber der Flotte des schwarzen Meeres, ist seit einiaen Tagen zu Odessa angekommen, um mit dem Grafen von Woronzow, General-Gouverneur von Klein-Rußland, die Maßregeln für die periodische und regelmäßige Verproviantirung dieser zahlreichen Eskadre zu verabreden.

Frankreich.

Paris, d. 4. Januar. Der König ist von seiner Unpäßlichkeit am Neujahrstage wieder genesen, er gab nicht zu, daß

man die offizielle Rezeption unterbreche. Se. Majestät hat die Genesung einem zur rechten Zeit angebrachten Aderlaß zu verdanken.

General Rumigny begiebt sich den 8. d. M. nach Algier, um dort ein Kommando zu übernehmen.

Der älteste Sohn des Don Karlos soll aus Bourges entflohen sein, doch bedarf diese Nachricht noch der Bestätigung.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Jan. Die zu den Assisen in Monmouth versammelten Richter, welche am Montag dort angelangt waren, begaben sich vorgestern früh um 10 Uhr in feierlichem Zuge nach dem Gerichtshofe, begleitet von dem Ober-Sheriff der Grafschaft, voran zwei Lanciers, zwei Polizeibeamten und die Gerichts-Behörden. Kurz vorher wurden die zwölf des Hochverraths angeklagten Gefangenen, John Frost, Charles Waters, John Lowell, Richard Venfield, John Rees, George Turner, auch Coles genannt, Zephaniah Williams, Edward Edmonds, Jenkin Morgan, Salomon Brittan, William Jones und James Aust, aus dem Gefängniß unter einer Eskorte von Lanciers nach dem Gerichtshofe gebracht. Als der Oberrichter Lindal, der Baron Parke und der Friedensrichter Williams in den Gerichtssaal getreten waren, rief man die Namen der Friedensrichter der Grafschaft auf; während dessen erschien Herr Feargus O'Connor und nahm an der Advokaten-Tafel Platz. Als Kron-Anwälte erschienen der General-Prokurator und der General-Risikal, die Sergeanten Ludlow und Talfourd, die Herren Wightman und Talbot; als Vertheidiger des Gefangenen Frost Sir F. Pollock, Herr Kelly und Herr Thomas. Die Gefangenen wurden nun vor die Barre beschworen und die Anklage-Akte ihnen vorgelesen, wobei sie die rechte Hand in die Höhe halten mußten. Frost war schwarz gekleidet, und alle Gefangenen zeigten eine ernste ruhige Fassung. Es wurde dann die Frage an die Vertheidiger der Gefangenen gerichtet, ob diese wünschten, daß ihre Sache getrennt und die eines Jeden einzeln vorgenommen würde, und auf Bejahung der Frage ward ihnen dies gestattet und mit John Frost der Anfang gemacht. Beim Aufruf der Geschworenen ergab es sich, daß von 300 der Vorgeordneten nur 131 fehlten, für welche meist triftige Entschuldigungsgründe vorhanden wa-

ren. Nun wurden alle Gefangene, mit Ausnahme John Frost's, wieder entfernt. Diefem erlaubte man, wegen feines gefchwächten Gefundheits-Zustandes, auf Antrag feiner Bertheidiger, ſich während der Verhandlungen niederzufezen. Die übrige Zeit der erften Sizung ging mit Zufammenftellung der Jury hin, die durch Kugelwahl gefchah und mit Ausfchließung derjenigen Individuen, gegen welche beide Parteien etwas Erhebliches einzuwenden hatten. Am folgenden Tage, geftern, wurden nun von Seiten der Kron-Anwalte die Anklage-Punkte gegen John Frost auseinandergesezt, und der General-Prokurator hielt feinen Vortrag, um diefe Anklage zu begründen. Nach Vertheidigung der Rede erhob Sir F. Pollock gleich gegen das Verhör des erften Zeugen den Einwand, daß dem Gefangenen zehn Tage vorher die Zeugen-Liste ſammt einer Abſchrift der Anklage-Akte und einem Verzeichniß der Geſchworenen, in Gemäßheit eines Statuts aus der Regierungszeit der Königin Anna hätte mitgetheilt werden ſollen. Der General-Prokurator bemerkte dagegen, daß, wenn diefer Einwand ſelbſt gültig wäre, was er jedoch nicht einräumen wollte, derſelbe früher hätte geltend gemacht werden müſſen, nämlich als der Gefangene aufgefordert worden, ſich zu vertheidigen. Die Richter indeß hatten ihre Bedenken und wollten die Sache der Rechtsgelehrten der Krone zur Entſcheidung vorlegen, einſtweilen aber doch am nächſten Tage, nämlich heute, mit dem Zeugen-Verhör vorſchreiten.

In der Brighton-Gazette liest man: An alle Höfe des Kontinents, ſowohl kleine als große, iſt die Mittheilung gemacht worden, daß der Herzog von Sachſen-Koburg und die Prinzen, ſeine beiden Söhne, am 28. Januar in England eintreffen werden und daß die Vermählung am 3. Februar vollzogen werden ſolle.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 3. Jan. Der König hat der Reſidenz ein unſchätzbares Neujahrsgeſchenk durch die Genehmigung und Bekanntmachung des neuen Gemeindegeſetzes gemacht, welches auch ſchon in die Berlingsche Zeitung aufgenommen worden. Es fand ſich nach königlichem Befehl am 1. Jan. der Oberpräſident Rjerulff im geheimen Staatsrath ein, wo der König ihm das von ihm ſelbſt unterſchriebene Geſetz einhändigte. Unmittelbar darauf begab ſich der Oberpräſident zum Magistrat, wo ſich nach allerhöchſtem Befehle die Bürgermeiſter, Rathsmänner und 32 Bürgerrepräſentanten bereits verſammelt hatten, um mit dem Inhalte bekannt gemacht zu werden, den ſie mit allgemeiner Zufriedenheit vernahmen. Einige der Repräſentanten wünſchten, man möge ſich ſofort zu Könige begeben, um ſeinen Dank auszusprechen; nach näherer Erwägung ward jedoch beſchloſſen, daß eine Deputation, beſtehend aus dem Oberpräſidenten, einem Bürgermeiſter und den beiden Bürgerrepräſentanten, dies zu einer näher zu beſtimmenden Zeit thun ſollte. Dieſes hat denn geſtern Nachmittags um 2 Uhr ſtattgefunden.

Spanien.

Hernani, d. 27. Dec. Die Provinzial-Junta hat als Alkalden von Sacas den General Fauregui (el Paſtor) erwählt und ihn beauftragt, ſich an die Sitze der allgemeinen Verwaffung zu ſtellen, welche in den Provinzen Statt finden wird, um der Regierung in Madrid, im Falle ſie gegen die Fueros handeln ſollte, Widerſtand zu leiſten. Sämmtliche vier Provinzen haben von der Regierung verlangt, die Beſatzungen zurückzuziehen, denn die Garniſonen ſind gegen die Fueros; ſie wollen nichts von der Madrider Regierung wiſſen. (?)

Türkei.

Konſtantinopel, d. 21. Dec. Der mit ſo vieler Feierlichkeit bekannt gemacht, und vom Sultan und den Großen des Reichs beſchworne Hattischerif, welcher beſtimmte Grundſätze der Reformen öffentlich ausſpricht, iſt ein in dem handſchriftlichen Nachlaß des Sultans Mahmud ſchon fertig vorgefundenes Aktenſtück, welches der Sohn als ein heiliges Erbe ſeines Vaters aufgenommen hat. Deſſenungeachtet würde Reſchid Paſcha wohl der größte Antheil an demſelben verbleiben, weil der Entwurf, aller Wahrſcheinlichkeit nach, aus der im Jahre 1838 unter ſeinem Vorſiß gebildeten Kommiſſion zur Berathung des öffentlichen Wohls, welche aus Muſelmännern, Rajahs von allen vier Nationen, und Franken beſtand, hervorgegangen iſt. Damals — vor ſeiner letzten Reiſe nach Berlin, Paris und London — war Reſchid Paſcha die Seele der Regierung.

Vermiſchte.

— Deſſau, d. 1. Jan. Die Arbeiten an der Berlin-Sächſiſchen Eiſenbahn wurden an der Strecke von der Elbe bis Cöthen am 3. Juni v. J. bei Deſſau begonnen und ſind ſeitdem unausgeſetzt fortgetrieben worden; auch der Bau der Brücken im Elbe- und Mulde-Thal iſt bereits bedeutend vorgerückt, eins derſelben ſo gut wie fertig. Sämmtliche Geleis-Schienen und Stühle ſind bereits zur Stelle, und es kann mit vollem Grunde erwartet werden, daß die Strecke von Deſſau bis Köthen im Auguſt 1840 zu befahren ſein wird.

— Venedig, d. 27. Dec. Ueber die große Springfluth, von welcher die hieſige Stadt und das angrenzende Feſtland in dieſem Monate heimgeſucht wurde, ſchreibt die venetianische Zeitung Folgendes: Es ereignete ſich, daß Gegenden, die bis dahin von den höchſten Springfluthen verſchont blieben, und mehrere Meilen weit vom Meeresufer liegen, dieſmal überfluthet, und 15 Schuh und darüber unter Waſſer geſetzt wurden. Grundbeſitzer und Knechte, welche unter den heftigen Regen der Wiederherſtellung der erſchütterten Dämme eſſagen, ſahen ſich von den wüthenden Wogen im Rücken ercitt, und mußten entweder auf Rähnen, oder wo dieſe nicht hinreichten, durch Schwimmen ihr Heil ſuchen. Andere wurden auf den Feldern vom Meere überrascht und verfolgt, und andere wieder, welche in ſchwankenden Wohngebäuden von dem Elemente eingekloſſen wurden, mußten dieſelben räumen, denn ſie ſind ſämmtlich entweder theilweiſe oder ganz eingekürzt. Hierzu geſellten ſich die Waſſerſtrömungen und der Orkan, welche Holzhöfe, Häuſer-Dachungen, Kleider, Einrichtungſtücke, Werkzeuge, Feldfrüchte und allerlei Vieh, das dabei zu Grunde ging, forttrieb. Menſchen jeden Alters und Geſchlechts ſuchten, faſt aller Kleider entblößt, ihr Heil in der Flucht. In der Gemeinde St. Nicolo mußte eine aus Vater, Mutter und einer zwölfjährigen Tochter beſtehende Familie, welcher kein Mittel zum Entkommen mehr übrig blieb, unter den Trümmern des Hauſes ertrinken. Viel kühner verläßt ein Familienvater mit zwei zarten Kindern und der hochſchwangeren Gattin das bedrohte Haus, und vertraut ſich in der finſterſten Nacht als ein Spielball der Winde einem Kahne, und nachdem er fünf Stunden lang auf der unabſehbaren Meeresfläche herumgeworfen worden, erreicht er ein Haus, leider aber waren die armen Kinder in Folge der ausaſtandenen Strapazen ums Leben gekommen, und des Tages darauf wurde die Mutter von einem todten Kinde entbunden. Nebſt dieſen Opfern, und der Mutter mit zwei Kindern, deren Untergang wir bereits in einem früheren Blatte anzeigten, zählt man auch einen weiteren Unglücklichen, deſſen Leiche einige Tage nach dem Ereigniſſe aufgefunden wurde. — Viele Perſonen, deren Wohngebäude au-

fer dem Bereiche der Fluthen liegen, haben durch Aufnahme und theilweise auch durch Verpflegung der Obdachlosen ihren menschenfreundlichen mildthätigen Sinn bekundet. Andere dagegen begaben sich mit persönlicher Gefahr nach den überschwemmten Gegenden, um unter die Hülfbedürftigen die Unterstützung zu vertheilen, welche von Seiten Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs-Vice-Königs, so wie von Seiten der Gemeinden und vieler Privaten eingeflossen waren.

— Die Zeitung von Genua schreibt: Salogni in der piemontesischen Provinz Tortora, eine kleine Stadt von 800 Einwohnern, besteht nicht mehr. Schon im Herbst waren durch die Ueberschwemmung einige Häuser zerstört worden. Der Schaden wurde aber ausgebeffert und die Gefahr war vergessen, als am 7. December, um 2 Uhr Morgens, die Häuser unter furchtbarem Krachen in einen Abgrund stürzten. Die Einwohner flohen. Am nächsten Tage stand von der Stadt nur noch ein Theil der Kirche und der Kirchturm. Als der Pfarrer sah, daß die Kirche einzustürzen drohte, eilte er an den Altar und verschlang die geheiligten Hostien, dann begab er sich in den Thurm und läutete die Sturmlocke. Indessen stürzte aber die Kirche ein und mit ihr die Leiter, auf welcher er in den Thurm gestiegen war; der muthige Priester klomm jedoch über die Trümmer in das Freie, und kehrte unversehrt zu seiner Heerde zurück.

— Die dermalige Thee-Konsumtion in Europa und Nordamerika wird auf 575,300 Centner berechnet, davon kommen: auf Großbritannien 380,000, auf Holland 28,000, auf Rußland 65,000, auf 20,000, 2300 Centner. Im Hafen von London liegen jetzt 350,000 Centner; die großen Thee-Handlungen suchen mit ihrer Waare zurückzuhalten, weil sie, bei

fortdauernder Spannung zwischen England und China, auf ein Steigen der Preise rechnen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 9. Januar.

Weizen	2	thl.	6	sg.	—	pf.	bis	2	thl.	15	sg.	—	pf.
Roggen	1		21		10		—	1		26		—	
Gerste	1		7		9		—	1		11		9	
Hafer	—		24		8		—	—		27		6	

Magdeburg, den 8. Januar. (Nach Wispetu.)

Weizen	46	—	61½	thl.	Gerste	33	—	34	thl.
Roggen	38	—	—		Hafer	21	—	22	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 8. Januar: Nr. 6 und 3 Zoll. — Eisgang.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Spalding a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Pilarz a. Glatbach. — Hr. Fabrikbes. Zimmermann a. Böhmen. — Hr. Dr. med. Schick a. Dresden. Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schmidt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Liebich a. Erfurt. — Hr. Lieut. v. Derzen a. Düsseldorf. Soldnen Löwen: Hr. Tonkünstler Ernst a. Bränn. — Hr. Landrath v. Wigleben a. Berlin. — Hr. Kaplan Vertram a. Leipzig. — Hr. Factor Scholz a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Müller a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufl. Grelling u. Sonnenfeld a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Habich a. Kassel. Schwarzen Bar: Hr. Maler Lücke a. Magdeburg. — Hr. Berwalter Lehner a. Treben.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Herr Ober-Amtmann Lüttich, Ritter, gutsbesitzer, Gerichtsherr und Kirchenpatron auf Oberöbblingen, früher wohnhaft in Wimmelburg, ist am 7. Januar c., in einem Alter von 64 Jahren, plötzlich und schmerzlos allhier verschieden. Seinen zahlreichen Freunden in der Nähe und Ferne machen diese traurige Anzeige

Oberöbblingen, d. 8. Jan. 1840.
die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die ohnweit der Stadt und Festung Wittenberg belegene zum Rentamte Wittenberg gehörige Domanial-Ziegelei, welche Johannis 1840 pachtlos wird, soll mit den dazu gehörigen Gebäuden und Berechtigungen unter Zugrundelegung des genehmigten Veräußerungs-Plans, nach welchem das Kaufgelder-Minimum auf 9914 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. festgesetzt worden und der genehmigten Veräußerungs-Bedingungen im Wege der öffentlichen Licitation gegen das Meistgebot zur Veräußerung auf reinen Verkauf ausgeschrieben werden. Zu dem Ende ist ein Licitations-Termin auf

den 2. März 1840, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Wittenberg vor unserm Commissarius, dem Geheimen

Regierungs-Rath Fleischauer angelegt, wozu erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Der genehmigte Veräußerungs-Plan, die festgesetzten speziellen nebst den allgemeinen Veräußerungs-Bedingungen, die Licitations-Regeln, das Inventarium der Ziegelei-Gebäude, der Vermessungs- und Situations-Plan der Ziegelei und der Pacht-Contract mit dem gegenwärtigen Ziegelei-Pächter Heinrich Gottlieb Seyffert vom 9. Novbr. 1833, nebst den vorhergehenden Pacht-Contracten vom 9. Juli 1828, 3 Juni 1822 und 2. September 1816 zc., sind bei dem königlichen Rentamte zu Wittenberg zur Einsicht der Kauflustigen ausgelegt und können daselbst in den Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 29. December 1839.

Königliche Regierung,

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Robbe.

Bekanntmachung.

Die Schank- und Gastirungs-Wirthschaft im hiesigen Schießhause, welches im Jahre 1837 neu hergestellt und eingerichtet worden ist, soll auf

d. 11. Februar c. Vormittags 10 Uhr an Rathsstelle allhier, von Ostern d. J. ab, auf 3, 6 oder nach Befinden auch mehrere Jahre an den Meistbietenden verpachtet wer-

den. Die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten und der Pächter hat eine baare Caution von 300 Thlr. zu bestellen.

Die übrigen Bedingungen können bei dem Rentant Herrn Hauck eingesehen werden. Weissenfels, d. 7. Januar 1840.

Der Magistrat.
Delzen.

Die in No. 3 und 5 d. Z. angezeigte: Licitation und Verkauf der alten Pfarrgartenwand, wird hiermit auf den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr verlegt.

Siebichenstein u. Eröllwitz, d. 10. Jan. 1840.
Die Orts-Vorsteher.

Ein Haus mit 9 Zimmern u. s. w. nebst Laden in den Kleinschmieden, soll sofort durch Unterzeichneten verkauft werden.

Ernstthal.

In meinem Nebenhause (dem vormaligen Schimmelpfennig'schen) ist ein Hinterhaus, was früher von Studenten bewohnt wurde, ganz oder etagenweise an gute Wirthler sogleich oder 1/2 Ostern zu vermieten, und eignet sich solches seines Raumes und freier Lage wegen, zu ruhigen Wohnungen für größere Handwerker und dergleichen.

Das Nähere, besonders wegen zu treffenden Einrichtungen, zu erfragen zwischen 8 bis 9 Uhr Morgens bei

F. W. Rüprecht.

(Zur gütigen Beachtung.)

Auswärtigen Eltern, welche zu Ostern ihre Söhne auf eine der hiesigen Schulen senden, und dieselben gern bei eine rechtliche und ordnungsliebende Bürgerfamilie in Pension zu bringen wünschen, werden höflichst ersucht, bald möglichst Rücksprache zu nehmen mit

Halle.
E. Wassermann,
gr. Klausstraße No. 869.

Ein junger wohlgezogener Mensch, am liebsten vom Lande, kann zu Ostern gut als Schneiderlehrling placirt werden bei

Carl Wassermann,
gr. Klausstraße No. 869.

Ergebene Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft des verstorbenen Klempnermeister E. Düwert von jetzt ab übernommen habe.

Erfuche daher ein in- und auswärtiges Publikum ganz ergebenst, mich mit vielen Aufträgen in dieses Fach gehöriger Arbeiten zu beehren, wo es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch billige und reelle Bedienung wie auch dauerhafte Arbeit mir das Vertrauen eines geehrten Publikum suchen zu erwerben.

Halle, den 10. Januar 1840.

F. A. Becker, Klempner,
jetzt noch unter der Firma:
E. Düwert an der Post.

Einem Lehrling von rechtlichen Eltern sucht

Halle, d. 10. Januar 1840.

F. A. Becker, Klempner.

Die Weissenbornsche Glashandlung

hält von heute an ein vollständiges Lager von weißem und grünem Fensterglase, und stellt in ganzen Ruten so wie in einzelnen Scheiben die billigsten Preise.

Wagoburger Steingut zum Fabrikpreis, hält fortwährend ein vollständiges Lager

Weissenborn, große Klausstraße
No. 890.

Salzverkauf bei Scharre & Escheppe.

Feinsten Esfurter Weizen: Ories, etwas ganz ausgezeichnetes, empfehlen

Scharre & Escheppe.

Feinsten Lüneburger Glash erhielt wieder, so wie feingehackelten Stein-Glase bei

Kr. Schürer sen., ar. Steinstraße No. 86.

Warme bekannten zinnernen Warmflaschen, inwendig mit Stüben, sind zu billigen Preisen wieder vorräthig. — Auch tausche und kaufe ich alles Zinn zum höchsten Preis. Zangieser Zimmer, Schmeerstr. No. 484.

Heute Quartett bei Sturm.

Brau- und Brennerer-Verkauf.

Eine bedeutende Bierbrauerei und Brennererei, in einer lebhaften Stadt und sehr frequenten Lage. Die Gebäude derselben sind sehr gut und vortheilhaft gebaut, auch mit 8000 Thlr. verassurirt. Es enthält 14 heizbare Zimmer nebst Kammern, Ställe und Niederlagen, 2mal Röhrwasser. Die Wohn-Gebäude allein verzinset sich auf 300 Thlr., ohne die Brauerei. Abgaben davon nicht mehr als 16 Thlr. Der feste Preis von diesem schönen Grundstück ist 6400 Thlr., mit 4000 Thlr. Anzahlung; reelle und zahlungsfähige Käufer können mit Unterzeichnetem in Unterhandlung treten und das Nähere erfahren.

H. Erntthal in Halle.

Eine gut gerittene, gesunde und sehr dauerhafte Fuchsstute, Langschweif und 9 Jahr alt, ohne besondere Abzeichen, ist veränderungs halber sobald als möglich zu verkaufen. Wo? erfährt man beim Gastwirth Hrn. Wagner in der grünen Tanne.

Bayonne'sches Wasser.

Einzig und allein ächt zu haben

bei Carl Haring, Neunhäuser No. 200.

Dieses Wasser hat die gute Eigenschaft, alle Flecken, welche von Fett, Schmutz, Del, Wagenschmiere und dergleichen herrühren, aus wollehen, seidenen und andern Zeugen heraus zu machen; es thut dem Zeug wie der Farbe, selbst der unächten, nicht den geringsten Schaden. Die Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung kostet 16 Sgr.; Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Publicandum.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf von 140 Stück stehende Eichen auf der, zwischen Gräfenhainichen und Gröbern gelegenen Forstparzelle, Niebicke, 1/4 Stunde von der Berlin-Halle'schen Chaussee entfernt, steht ein Termin auf

den 27. Januar d. Js.

an, wozu Kauflustige sich in der Reichvoigts- wohnung zu Niebicke einfinden wollen.

Strohwalde, am 8. Januar 1840.

Der Oberamtmann

Hayner.

60 Stück Rüstern, größtentheils Nußholz, sollen den 18. Januar, früh 10 Uhr, auf dem krummen Anger bei Domniz, unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich versteigert werden.

Domniz.

Schröder.

Bei den Kohlenwerken des Rittergutes Döllniz sind große Vorräthe von Kohlensteinen vorhanden, und sollen selbige deßhalb billig verkauft werden.

Neue Kanonendfen mit und ohne Röhren, so wie Esperstädter steinerne Warmsteine, vergl. moderne Ofenfüße billigt, Glaucha No. 2014. W. L. Le Clerc.

Die Tabacks-Niederlage

von Theodor Rocholl in Minden, empfiehlt besten, alten, gestochenen Barinas à 20 Sgr., besten alten desgl. à 17 1/2 Sgr., jüngern desgl. à 12 Sgr., feinsten gelben Portorico à 10 Sgr.; in Körben billiger. Diese Tabacke sind auch ganz rein geschnitten zu denselben Preisen zu haben. Ferner Cigarren in einer großen Auswahl, von 5 Thlr. an bis zu 30 Thlr. die Kiste von 1000 Stück, und Schnupftabacke in schönsten Waare zu jedem beliebigen Preise.

Ehr. Gotth. Haffe,
Leipzigerstraße No. 321.

Dank.

Durch den Hrn. Kantor Meyer zu Mitteldehau sind uns Unterzeichneten an freiwilligen Beiträgen zu einer Orgel in unsere neuerbauten Kirche bis jetzt schon 87 Thlr. 15 Sgr 3 Pf. eingehändigt worden, (welches Geld vorläufig in die Hallische Sparkasse gethan ist.) Als von Hohenstedlau 15 Thlr. 15 Sgr., von Mitteldehau 4 Thlr., von Ebnern 3 Thlr. 15 Sgr., von Kirchdehau 5 Thlr. 2 1/2 Sgr., von Golbig 2 Thlr. 12 1/2 Sgr., von Garsena 3 Thlr. 15 Sgr., von Dornitz 4 Thlr. 7 1/2 Sgr., von Schleitau 7 Thlr. 20 Sgr., Gröbzig 1 Thlr. 5 Sgr., Dalena 4 Thlr. 12 1/2 Sgr., von Domniz 8 Thlr. 16 Sgr., von Rothenburg 5 Thlr. 15 Sgr., von Salzmande 1 Thlr., von Wettin 1 Thlr., von Lebendorf 22 1/2 Sgr. (wo bis jetzt nur 2 Familien beansprucht sind), Collecte bei Einweihung der Kirche 19 Thlr. 7 Sgr. Mehrere dieser edlen Geber haben der christlichen Bruderliebe noch dadurch die schönste Krone aufgesetzt, daß sie sämtliche Stein- und Holz-Fuhren gratis gethan. Mögen Sie, edle Wohlthäter! das reinste Erdenglück von dem erhalten, der Alles Gute vergelten wird, und genießen Sie noch lange des süßen Bewußtseins, eine arme Gemeinde durch Wohlthun und Hilfe hochbeglückt zu sehen.

Siegliß, den 8. Januar 1840.

Zacharias Köllner, Schulze.

Christoph Köllner, Schöppe.

Kunst-Nachricht

Heute, Sonnabend den 11. d. M.
Vierte Quartett-Unterhaltung.

Georg Schmidt.